Firmennachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **77 (1970)**

Heft 5

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

senkter Frachttarife kommen zu lassen. Dafür müssten dann die Verlader von Fracht für Australien entsprechend höher belastet werden. An diesem Punkt werden jedoch die Exportbemühungen einiger europäischer Länder berührt. Wie die Frachtraten schliesslich lauten werden, lässt sich daher noch nicht absehen.

Die praktische Kosteneinsparung beträgt heute bei durchgehenden Container-Transporten aus Australien mit mindestens 55 Ballen 3 s 2 d je Ballen. Ausserdem gibt es Tarifabschläge für den Landtransport, 15 % für MD-Ballen und 25 % für HD. Das macht z. B. in Grossbritannien vom Entladehafen bis Bradford 10 d bzw 1 s 7 d aus.

Die Verarbeiter sind verschiedener Meinung darüber, wieweit diese Kosteneinsparung bei ihnen überhaupt zum Tragen kommt. Sie sind sich jedoch darin einig, dass die Einsparung von 40 Transporttagen bei den gegenwärtigen hohen Zinssätzen für die Finanzierung doch einen entscheidenden Vorteil gebracht hat. Bei einigen Verarbeitern in Bradford spricht man von Einsparungen bis zu 1 £ je Ballen für gewisse Wolltypen.

Nicht vereinfacht wird die Antwort auf die Frage, in welchem Umfang die Wollwirtschaft von den Neuerungen finanziell profitieren sollte, durch die Form der Kostenberechnung in Australien. Dort werden die Kosten für das Pressen der Ballen, die Verpackung und die Beförderung bis zum Schiff nicht einzeln ausgeführt. Sie sind Teil der Schiffsfrachtgebühren. In dieser Situation, so meinen einige Beteiligte, werde es unmöglich sein, die Wolle in den vollen Genuss der Einsparungen zu bringen; der Hauptvorteil würde wohl an die Verlader gehen.

Ein weiteres Projekt, mit dem sich die Kosten des Woll-Marketing senken liessen, ist das «Woll Village», mit dem man sich in Australien zurzeit intensiv beschäftigt. Ein solches «Village» würde die Woll-Broker eines ganzen Gebietes unter ein Dach bringen. Geplant sind riesige Gebäude, in denen die modernsten Aufmachungs-, Abfertigungs- und Lagerungsmethoden verfügbar sind. Beim augenblicklichen Stand haben viele Broker verstreut liegende kleine Lager, die die Anwendung moderner Verfahren unmöglich machen.

Das Wool Village für Sydney, dessen Planung am weitesten vorangetrieben ist, bedarf noch der offiziellen Genehmigung – und der vorherigen Lösung einiger komplexer Probleme, wie z. B. die künftige Verwendung der vorhandenen Lageranlagen. Man rechnet jedoch schon bald mit positiven Schritten. Sobald das Woll Village in Sydney Wirklichkeit wird, hat die regierungseigene Eisenbahngesellschaft von New South Wales eine Frachttarifsenkung zugesagt, die für die dort pro Jahr durchlaufenden eineinhalb Millionen Ballen eine Einsparung von einer Million Austral-Dollars bringen würde. Auch hier bestünde allerdings wieder das Problem, wie bei der nicht spezifizierten Berechnungsweise die Wollwirtschaft in den vollen Genuss des ihr zustehenden Einsparungsanteils gebracht werden kann.

Allseitiges Interesse richtet sich auf die verschiedenen Versuche, die bisher unvermeidliche Verschmutzung durch die Juteverpackung auszuschalten. Südafrika arbeitet mit Packpapier. 30 % der australischen Wollschur werden dieses Jahr in Kunststoffverpackung verschifft. Sie ist übrigens so viel leichter als Jute, dass theoretisch eine halbe Million Austral-Dollars jährlich an Frachtkosten eingespart werden könnten. Neuseeland experimentiert mit Pappkartons für die Wollballen. In Australien wird an einer Fünfballeneinheit gearbeitet, die bei mitteldichter Pressung (MD) weniger Raum einnimmt, als fünf einzelne HD-Ballen.

In Neuseeland machen Broker und Käufer gemeinsame Versuche, den Verkauf auf der Basis von Mustern durchzuführen, um die Zahl der Ballen zu verringern, die bei der Auktion zur Inspektion durch die Einkäufer geöffnet werden müssen. Ein 90-Kilo-Muster wird aus insgesamt 24 Ballen gezogen. Das wird ermöglicht durch die in Neuseeland verbesserte einheitliche Klassifizierung der zum Angebot gebrachten Wolle.

Die aktuellste Entwicklung in Australien ist der Vorschlag, eine regierungsunabhängige Marketing-Organisation aufzuziehen, die sich aus Erzeugern, Maklern und Käufern zusammensetzt. Die Organisation würde Lose von weniger als vier Ballen zu grösseren Sammellosen zusammenfassen, um Zeit und Raum bei der Auktion zu sparen. Den Farmern würde die Organisation den Durchschnitt der bei der Auktion für diese Kategorie erzielten Preise zahlen. Die australische Regierung hat einem solchen Projekt unter gewissen Bedingungen für die ersten drei Jahre Laufzeit finanzielle Hilfe zugesagt. Unter der neuen Organisation würde die Wolle weiterhin verauktioniert werden, doch liessen sich rationellere Methoden im gesamten Verfahrensablauf einführen.

Philipp Dürr

Firmennachrichten (SHAB)

AG für Seidengaze-Weberei, in Zürich 2. Die Prokura von Ernst Spielberger ist erloschen. Neu haben Kollektivprokura zu zweien: Wilhelm Fritschi, von und in Winterthur; Hans Saettele, von Kreuzlingen, in Adliswil; Kurt Sperisen, von und in Zürich, und Jakob Schweizer, von Mogelsberg, in Bonstetten.

Testex AG. Neue Umschreibung des Zwecks: Ermittlung des Handelsgewichtes von Textilien sowie Untersuchung und Prüfung von Garnen und Geweben aller Art, insbesondere auch von synthetischen; kann Seide und andere Waren für Rechnung Dritter einlagern und hiefür Lagerscheine ausgeben sowie ferner, im Rahmen ihres Zwecks, Liegenschaften erwerben, verwalten und veräussern.

AG Ausrüstwerke Steig-Herisau, in Herisau, Betrieb eines Textilveredlungsunternehmens. Zu Prokuristen wurden ernannt: Josef Böni, von Amden, in St. Gallen; Franz Dürr, von Gams, in Herisau; Alfons Geisser, von Altstätten, in Herisau; Karl Graf, von Oberuzwil, in St. Gallen, und Willi Zoller, von Au SG, in Herisau; sie zeichnen kollektiv mit einem Mitglied der Direktion.

E. Frey-Gaetzi AG, in Degersheim, Herstellung und Vertrieb von Textil- und Lederwaren aller Art usw. An der Generalversammlung vom 28. Januar 1970 wurden die Statuten teilweise geändert. Der Verwaltungsrat besteht nun aus mindestens zwei Mitgliedern. Ernst Frey ist nicht mehr Präsident, er und Berta Frey-Gaetzi bleiben weiterhin Mitglieder des Verwaltungsrates; ihre Unterschriften sind erloschen. Neu wurden in den Verwaltungsrat gewählt: *Hans Scheitlin,* von St. Gallen, in Worb, Präsident, und Oscar Scheitlin, von St. Gallen, in Teufen, Delegierter und Direktor; beide führen Einzelunterschrift. Walter Hans Willi ist nun Vizedirektor und führt anstelle der Prokura nun Einzelunterschrift.